

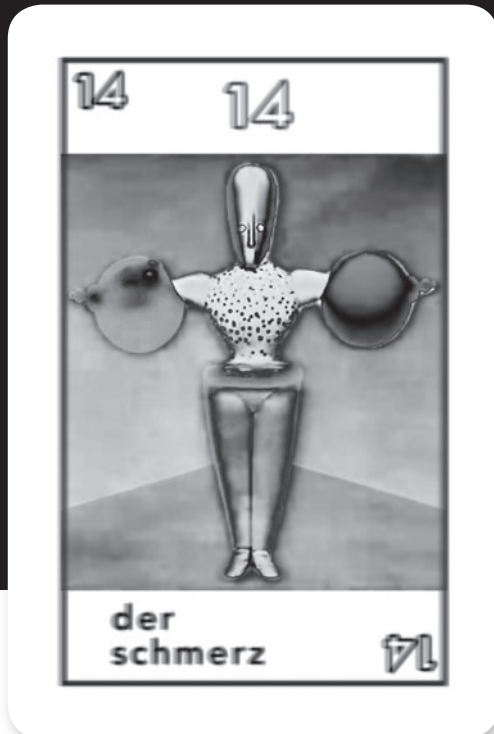
Anna Zett

Ungleich- gewichts- studie

In: *Ein Archiv von Hitze und Kälte*,
Zusammengetragen von
Janek Müller und
Niklas Hoffmann-Walbeck
Hg.: Kunstfest Weimar 2018

Um Gleichgewichtsstudien zu betreiben,
kann ich entweder meinen eigenen Körper oder
externe Materialien einsetzen.

Die mit Nummern versehenen Begriffe im Text verweisen auf die 22 Trumpfkarten des Kartendecks „Industrie und Glück“ von Anna Zett. Das Deck ist eine modernistische Adaption des Tarot-systems, das traditionell feudale, christlich geprägte Motive trägt. Zetts Deck entsteht in Auseinandersetzung mit postreligiösen Versprechen der Ganzheitlichkeit im Kapitalismus und in Reflektion gegenwärtiger Versuche die mythische Ära der Weimarer Republik symbolisch zu reaktiveren.



Trumpfkarte Nr. 14:
Der Schmerz

Wenn ich externe Materialien einsetze, wie die Studierenden im Vorkurs am Weimarer Bauhaus, erscheint Gleichgewicht als der Effekt einer singulären, vertikalen **Kraft** (11): der Schwerkraft, die alles nach unten zieht, es sei denn, ich **zerstreue** (17) sie mittels einer horizontalen Blockade. Wenn ich ein zum Erdboden strebendes Objekt mit einem anderen zum Erdboden strebenden Objekt durch eine feste Querstrebe verbinde und diese Querstrebe zentral gestützt wird durch ein Element, das indirekt mit dem Erdboden in Verbindung steht, kann ich einen Aufbau kreieren, der sich in einem Schwebезustand zu befinden scheint. Was auf der einen Seite der Stütze ist, muss visuell nicht mit dem identisch sein, was auf der anderen Seite ist, es reicht, dass die Kräfteverhältnisse **stimmen** (21).

Auf der symbolischen Ebene assoziiere ich diese Art von Studien mit dem Balanceakt, den das **Individuum** (9) in einer Gesellschaft leisten muss, die der numerozentrischen Ideologie des **Marktes** (10) unterworfen ist. Der allgegenwärtige **Schmerz** (14) der Entfremdung wird – wie in der Gleichgewichtsstudie die Schwerkraft – vertikal nach innen gelenkt und außen auf der Horizontalen erscheinen dann zwei einander polar entgegengesetzte **Gestalten** (1). Auf der einen Seite erscheint der **Maschinenmensch** (2), als eine posttraumatische **Persona** (7), der es gelungen ist, den Panzer der emotionalen **Kälte** (20) an ihren menschlichen Körper anzupassen wie perfekt sitzende Sportkleidung. Diese Gestalt bewegt sich durch die Welt, wie sich ein Auto durch den **Verkehr** (8) bewegt. Ihre Bewegungen lassen sich mit empirischen Methoden aufzeichnen und auch ihr Innenleben lässt sich mittels **Überwachung** und Datenanalyse komplett von außerhalb erfassen, logisch abgeleitet von ihren Interaktionen im sozialen Feld. Auf der anderen Seite der horizontalen Strebe sitzt **Odradek** (0). Odradek ist eine undefinierbare, sich jedem sprachlichen Zugriff entziehende lebendige **Kreatur** (19), die ihre ganz eigene **Umwelt** (18) hat, die als solche niemand anderem zugänglich ist. Sie befindet sich per Definition in einem **Rauschzustand** (6), der beim Menschen z.B. durch Drogen oder mit Hilfe kreativer, spiritueller, sexueller, okkultistischer oder naturmedizinischer Verfahren imitiert werden kann. Im Gegensatz zum **Angelus Novus** (13), der oberhalb dieses ganzen pseudostabilen Aufbaus als Idealbild in der Luft angebracht ist, wird Odradek nicht vom **Sturm** (16) des Fortschritts in die Zukunft geblasen, sondern er bewegt sich vollkommen frei durch Raum und Zeit. Seine Bewegungen sind zufällig und unvorhersehbar, er hat sein Leben im Griff, wie der **Spieler** (4)

das Spiel im Griff hat. Von manchen wird er für ein **Opfer** (12) gehalten, doch er interessiert sich nicht im Geringsten für derart dramatische Zuschreibungen. Stattdessen kullert er im nächsten Augenblick vielleicht einfach mal wieder ohne Vorwarnung die ehemalige Horizontale herunter, spontan in Richtung **Mutter** (3) unterwegs.

Infolge dieser ganzen symbolischen Zuordnungen verwandelt sich eine einfache Gleichgewichtsstudie unter Umständen in eine Ungleichgewichtsstudie persönlicher und politischer Art. Durch Odradeks Bewegungen aus der Balance gebracht, werde ich anfällig für die **hypnotischen** (5) Einflüsse von Personen, die versprechen, durch eine noch stärkere, noch sinnvollere, oder noch aggressivere Polarisierung die außer Kontrolle geratene Situation wieder in Ordnung zu bringen. Es verbreiten sich dann Theorien, die behaupten, die Bewegungen von Odradek vorhersehen zu können, als wäre sein zielloses Umherkullern der Effekt einer **Verschwörung** (15), als gäbe es irgendjemanden, der hier die Fäden in der Hand hält. In einer Kartenlegung würde ich derartige Spekulationen anderer tendenziell mit dem Hinweis beantworten, dass der Verlust des Gleichgewichts ein erwartbarer Effekt dieses von vorn herein außerordentlich instabilen Aufbaus ist, was unter anderem damit zu tun hat, dass das ideologische System, das diesem Schema zu Grunde liegt, der Kapitalismus ist.

ANNA ZETT

Anna Zett ist Künstlerin, Autorin und Regisseurin für Film und Hörspiel. Sie studierte Gender Studies, Philosophie und Europäische Ethnologie an der Humboldt Universität zu Berlin, Middlesex University London sowie Kunst an der Universität der Künste Berlin. Anna Zett war 2017 Stipendiatin im Residenzprogramm des Goethe-Instituts in Peking. Das Kartendeck *Industrie & Glück* entstand im Rahmen der Aufnahmen für das gleichnamige Hörspiel (Produktion: Bayerischer Rundfunk 2017).